

SEB Sitzung, 06.05.2026

„Ankommen in der Kita“



Monika König

Fachreferentin

Übergang Kita – Grundschule

BEP-Multiplikatorin Modul 1+4

Felix Ossoba

Fachreferent Frühe Kindheit

IseF im Kinderschutz

BEP – FB Schwerpunkt-Kita

BEP-Multiplikator Modul 12

Fragen zum Einstieg

1. Was hat Ihrem Kind beim Ankommen in der Kita geholfen (grün)
2. Was war für Sie als Eltern hilfreich? (rot)





Was war hilfreich?

- Neugirde
→ andere Kinder
- verlässliche
Kindergruppe
- Passung
von Fk & Kind
→ Wechsel von
Zugsperson
Geschwister-
Kind
- Zeitliche
Flexibilität
↓
angepasst
ans Kind
(Interesse
Entwicklung
vor Alter)
- Bekannte
Personen
die den Übergang
begleiten
- 1 Person
verlässlich
Willkommen heißen
- Kind darf eigenen Weg
Hospitation sehen
kennen lernen der Kita
Vor Start
- Nicht alleine
sein in der Eingewöhnung
(andere Eltern)
Vorständis
für "Trauer"
- Empathie
auf Seite der Fk
für mich als
Eltern teil
- Sicherheit
- Klares Konzept
- Kinder-
Gruppe reduzieren
(Kleingruppe)
- Fk in
Familien-
sprache
- Schrittweises
Ankommen
angepasst
an Kind
- Zuspruch
Vertrauen der Fk
- Gemeinsames
Essen
- Beteiligung
des Kindes
(welche Fk kommt
mit)

Geschichte

Anfrage:

- 2022

Einbezug der Praxis:

- Arbeitsgruppe 2022-2024
- Qualitätszirkel

➔ **aus zwei Kapiteln mach eins**

- Klausurtag 10/2024
- KTL-Konferenz 11/2024
- Vorstellung in Gremien

Verabschiedung des Fachstandards:

- 12.06.2025

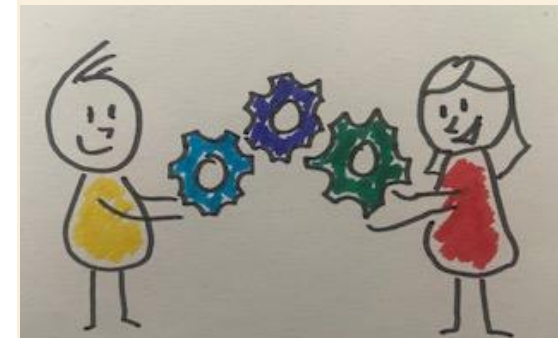


Kapitel P5 Übergänge

Theoretische Grundlagen:

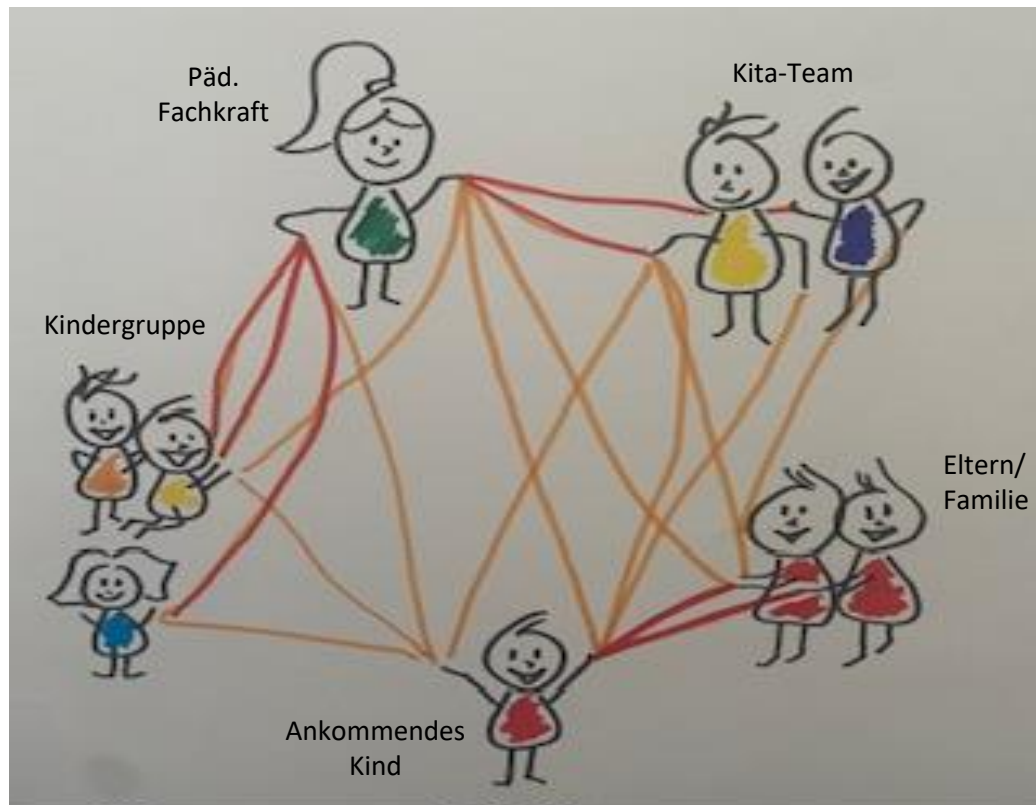
- Transitionsforschung
- Bindungstheorie
- Kultursensible Perspektive

 Schlussfolgerungen für die Praxis

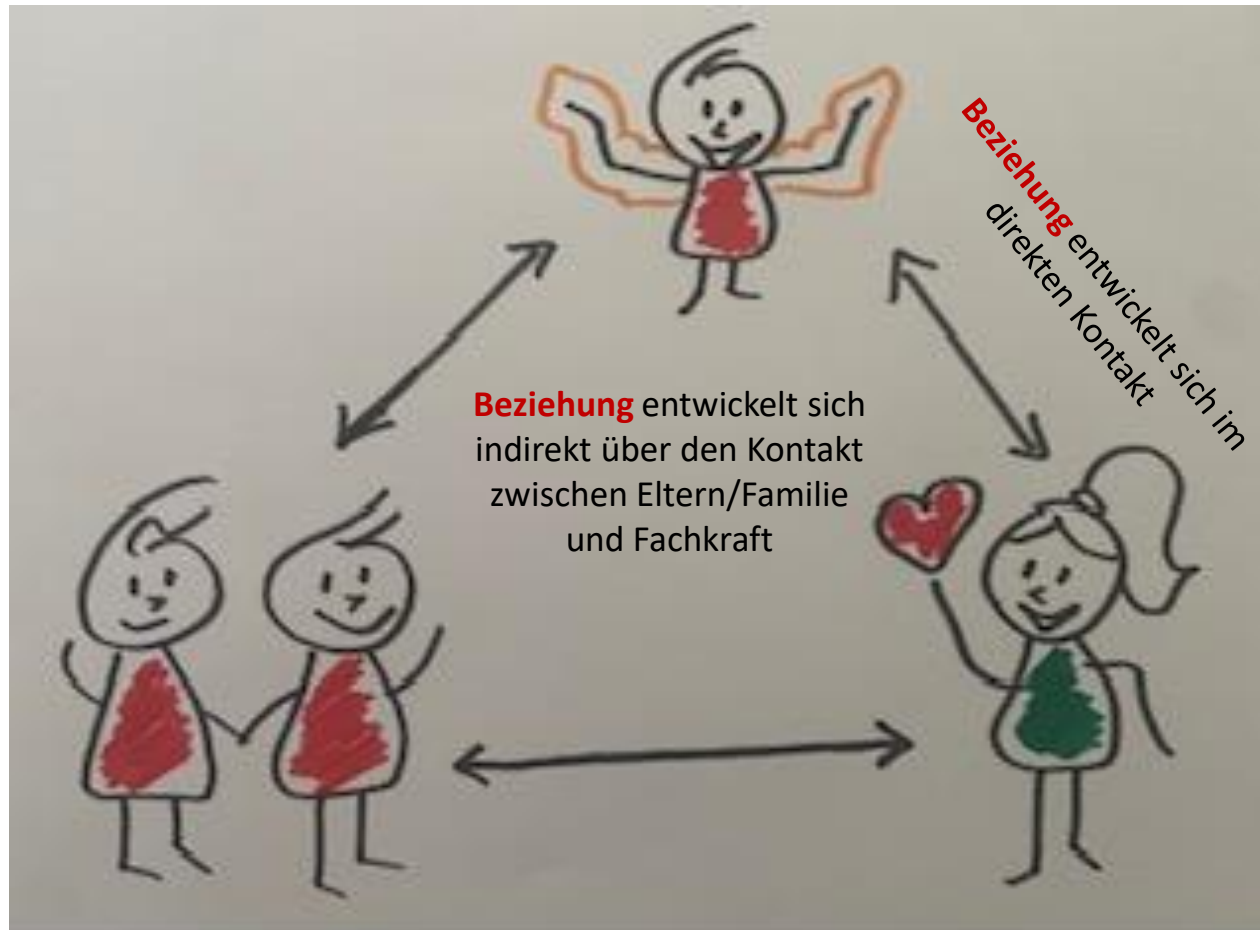


Schlussfolgerung aus der Transitionsforschung

Ein Übergang gilt dann als gelungen,
wenn sich alle im System KiTa wohlfühlen.



Schlussfolgerung aus der Bindungstheorie



Schlussfolgerung aus der kultursensiblen Perspektive



Amt für Soziale Arbeit

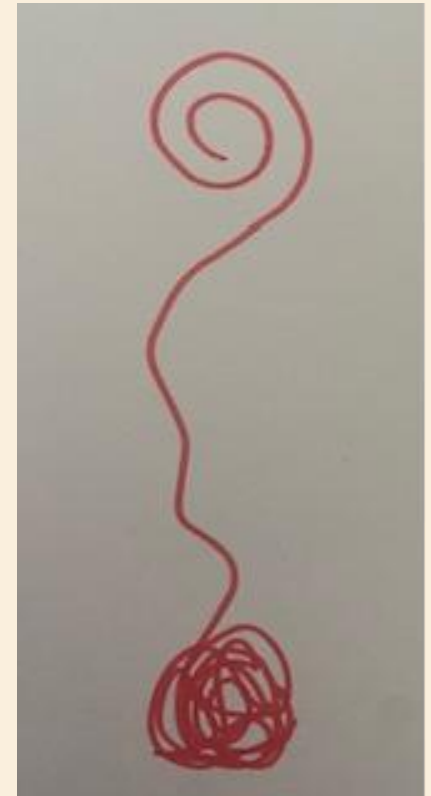


Bildquelle: Das Familienspiel Verlag das Netz in
Kooperation mit dem Projekt Kinderwelten

Inhalt des Qualitätsbausteins „Übergang von der Familie in die Kita / Ankommen in der Kita“

Warum ist das Thema für uns wichtig:

- Rechtsanspruch auf Kita-Platz
- Bedeutung einer guten Begleitung des Kindes
- Eltern bewältigen auch den Ankommensprozess
- Begrifflichkeiten drücken Haltung aus
- Prozess- statt Modellorientierung



Unsere Praxis hierzu heute:

- Miteinander vertraut werden und sicheres Ankommen ermöglichen
- Orientierung am Kind und seiner Familie
- Beteiligung von Kind und Eltern
- Begleitung starker Emotionen
- Teamaufgabe
- Phasen
- Orientierungszeiten
- Besonderheiten < und > 3 Jahre



Phasen des Übergangsprozesses von der Familie in die Kita (QHB-5.1-Anlage-3, Stand Mai-2025)

Vorbereitung des Übergangs

Erstes Kennenlernen

Angebot um Eindruck & Informationen von Kita zu bekommen & Entscheidung für ein Platzangebot zu treffen (Willkommenskultur)

Vertragsgespräch

Kind & Begleitperson haben Möglichkeit zu ersten Einblicken und Kontakten zu Kita/Kita-Gruppe

Kennenlerngespräch zwischen moderierende Fachkraft & Erziehungsberechtigten

Kindergruppe ist einbezogen

¶
¶
¶
¶
¶
¶

Ab Vertragsunterschrift (Einzelne Angebote, wie Führungen durch die Kita, Angebote für interessierte Eltern, können auch vor Vertragsunterschrift stattfinden)

¶

Gemeinsame Zeit des

Kindes & Begleitperson

Kennenlernen & Überblick gewinnen

Kind & Begleitperson erkunden stundenweise aktiv miteinander die Kita und deren Alltag zu unterschiedlichen Zeiten, in unterschiedlichen Räumen und lernen unterschiedliche Situationen im Kita-Alltag sowie Personen kennen (ggf. in geschütztem Rahmen beginnen)

Feste Ansprechperson (moderierende Fachkraft) begleitet hier und nimmt kindliches & elterliches Verhalten wahr

Begleitperson ist aktiv, päd. Fachkräfte sind zugewandt Zurückhaltend und lassen Kind auf sich zukommen

¶

Kann schon eine Woche vor der vertraglichen Aufnahme als „Besuchswoche“ angeboten werden

Beziehungsaufbau

Beziehungssicherheit gewinnen

Kind erlebt die Fachkräfte seiner Gruppe und gemeinsam wird geschaut zu welcher Fachkraft das Kind verstärkt Kontakt sucht (Muss nicht Übergangs-Moderation sein)

Bevorzugte Fachkraft macht dem Kind immer wieder Kontaktangebote, übernimmt Pflegesituationen und initiiert Kontakt zwischen Kind mit einzelnen Kindern/Kindergruppe

Begleitperson nimmt sich mehr und mehr zurück

Angebot auch Früh- und Spätdienste sowie ggf. einen ganzen Tag mit Begleitperson kennenzulernen

ca. 1 Woche nach der „Besuchswoche“

Die Phasen sind nicht trennscharf und können ineinander übergehen. Allgemein gilt: montags oder nach Abwesenheit nichts Neues. „Rückschritte“ sind einzuplanen. Wenn Prozess stagniert, frühzeitig Unterstützung suchen

Verabschiedungen zwischen

Kind & Begleitperson

Bewältigung der Verabschiedung

Unter Beachtung aller (Kind, Begleitperson, Fachkraft und Kindergruppe) wird über einen geeigneten Zeitpunkt zur ersten Verabschiedung entschieden

Kind und Begleitperson gestalten die Verabschiedung für sie passend mit Unterstützung

Begleitperson bleibt in Rufbereitschaft, ggf. zurückholen. Wohlergehen & Unterstützung des Kindes im Vordergrund

¶

ab Ende 1. oder 2. Woche

Abschluss des Übergangs

Sicherheit gewinnen

Kind & Begleitperson werden in Verabschiedungen sicherer: Kind lässt sich von den Fachkräften trösten & erkundet die Möglichkeiten der Kita. Anwesenheitszeit des Kindes ohne Begleitperson wird schrittweise erhöht (ggf. Ausdehnung auf vollumfängliche Betreuungszeit erst nach dem Reflexionsgespräch)

Reflexionsgespräch

bis 4./6. Woche

Ziel: Vertraut & Angkommen sein

Kind & Eltern nutzen aktiv die Beziehungsangebote & fühlen sich der Kita zugehörig. Kind nimmt aktiv am Kita-Alltag teil und exploriert

Qualitätsstandards und Messgrößen

- Professionelle Moderierung des Übergangs
- Beziehungsorientierte Gestaltung
- Individueller und ko-konstruktiver Übergangsprozess
- Teamaufgabe
- Besondere Herausforderungen: Unterstützung einholen



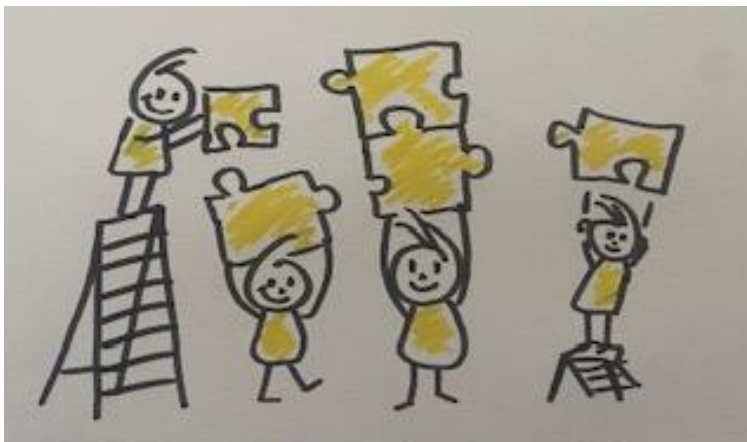
Anlagen und Arbeitsmittel

- zur Vertiefung
- zur Erstellung eines einrichtungsbezogenen Leifadens
- für die Gespräche mit Eltern
- für die Beobachtung
- für die Reflexion



Wie geht es weiter?

- Flyer
- Umsetzung in den Kitas:
Verschriftlichen eines Kita-
spezifischen Leitfades



Fragen zum Abschluss

1. Haben Sie in unseren Ausführungen wiedergefunden, was für Ihr Kind und Sie hilfreich war?
2. Gibt es Ihrerseits noch Fragen oder Anmerkungen?



E

N

D

E

